

Merseburger Correspondent.

Ersteint:

Wöchentliche Beilage:

Abonnementspreis:

Freitag, Donnerstag u. Sonnabend früh 7 Uhr.
erale: Die dreizehnpf. Bettelgasse 6 Pfg.
Expedition: Wälgelstraße 8.

Illustrirtes Sonntagsblatt.

pro Quartal: 1 Mark bei Abholung. — 1 Mark
20 Pfg. durch den Gerumträger. — 1 Mark
25 Pfg. durch die Post.

M. 100.

Dienstag den 21. August.

1877.

Deutschland.

erlin. Bekanntlich sollte am 1. September Beginn der Herbstsession die große Parade der Armeen von Berlin und Potsdam vor Seiner Majestät dem Kaiser auf dem Tempelhofer Felde stattfinden. Nach einer bereits ergangenen kaiserlichen Anordnung wird die Parade indessen schon am 28. August stattfinden. Es wird daraus vermerkt, daß die Abreise des Kaisers, welche ursprünglich am Abend des 1. September erfolgen sollte, zu einer früheren Zeit stattfinden, oder daß die Monarchie sich am Tage der Abreise nicht derartig zeigen unterziehen wolle. Nach den jetztigen Dispositionen wird der Kaiser den Monat September hindurch sich vorzugsweise militärischen Beschäftigungen widmen.

Für die Abgebrannten in Garnsee der Kaiser die Summe von 3000 M. aus Privat-Ghatouille bewilligt und der Regierung darübereinstimmend überweisen lassen. Wie aus Ostende, 14. August, gemeldet wird, besah der Prinz von Wales auf dem britischen Dampfer „Osborne“ ein, um unserer Prinzlichen Familie einen Besuch abzugeben. Am folgenden Morgen begab sich König Eduard nach Ostende, um mit dem Kronprinzen von Preußen und der Kronprinzessin Victoria zu Ehren derselben an Bord der Dampfer „Osborne“ gegebenen Dinerer beizuwohnen. Seine königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Preußen ist von seiner Reise nach Ostende nach England über Kassel nach Potsdam zurück-

Erklärung der Luftgesetz gearbeitet, namentlich was den noch restirenden Theil des Gebühren-gesetzes und die Anwaltsordnung betrifft. Der Chef des Justizamtes, Staatssecretair Dr. Friedberg, welcher jetzt zur Cur in Gmünd weilt, wird zu Anfang des nächsten Monats von dort hierher kommen, um die Förderung der Entwürfe in die Hand zu nehmen, welche jedenfalls an den Bundesrath gleich nach dessen Zusammentritt gelangen sollen. Im Herbst begibt sich Dr. Friedberg nach Elsaß-Lothringen, um das dortige Gerichtsverfahren aus persönlicher Anschauung kennen zu lernen.

Ueber den Umfang, in welchem innerhalb gewisser Zeiträume Concessionen zu Schankwirtschaften erteilt werden, läßt die Regierung ab und zu Erhebungen anstellen. Auf diese Weise ist jüngst ermittelt worden, daß in einigen Provinzen die Zunahme von Schankwirtschaften und Verkaufsstellen von Branntwein in keinem Verhältnis zur Bevölkerung steht; und es ist dies namentlich bei einer Anzahl von Schankwirtschaften z. B. der Fall gewesen, bei welchen ein Nachweis des Bedürfnisses nicht geliefert zu werden brauchte. Die Regierung hat in Folge dessen die zuständigen Behörden angewiesen, bei der Concessionierung von Schankwirtschaften z. B. mit ganz besonderer Strenge vorzugehen und die Ansprüche an die Localitäten und sonstigen Einrichtungen nicht nur besonders hoch zu greifen, sondern auch darauf zu halten, daß diese Locale und Einrichtungen häufig revidirt und in vollständig dem Gesetze entsprechenden Zustande gehalten werden.

Die Angaben über die Verminderung der Auswanderung aus Deutschland resp. Preußen nach transatlantischen Ländern hat neue Bestätigung durch einen amtlichen, aus Boston in den Vereinigten Staaten von America gelangenden Bericht, welcher in Bezug auf Einwanderung anführt, daß dieselbe im Jahre 1876 eine bedeutende Abnahme gegen die beiden vorhergehenden Jahre zeigt. Diese betrug nämlich 1876 im Ganzen 8014 Personen, während 1875 13,308 und 1874 20,489 Personen.

Orientalischer Kriegsschauplatz.

Rußland. Officielle Kriegsnachrichten aus Gornji Suden vom 17. August: Am 16. d. begannen die Türken vom rechten Ufer des Kalorasch aus unsere Posten von Dolob zu drängen, sie wurden gegen 11 Uhr Vormittags durch drei herbeigekommene Compagnien und 2 Geschütze zurückgedrängt. Später ging türkische Cavallerie und Artillerie gegen Wassanow und Kadikoi vor, während 4 Bataillone sich weiter links zogen. Das dabei entstandene gegenseitige Beschießen hörte gegen 3 Uhr Nachmittag auf, die Türken zogen sich in der Richtung von Ruschuf zurück. Oberst Ghradschicki verfolgte dieselben mit 2 Sotnien Kosaken bis Tschernawoda und Jeni-Gömil und verdrängte die dort stehenden Paschibozuks und Tscherschen. Unser Verlust betrug 5 Mann und zwei leicht Verwundete. Auf der Straße von Osmanbazar führten 4 russische Compagnien von Resarewo eine Reconnoissance gegen Dimirkoi aus, sie wurden dort überlegene Streiträfte gewahrt und kehrten, mit einem Verlust von 1 Officier und 30 Mann todt oder verwundet, nach

Resarewo zurück. Im Balkan haben die Türken den Pas von Gainsioei angegriffen, sind aber durch das Telegische Regiment zurückgewiesen worden.

Nach Meldungen der Polik. Correspond. aus Bukarest vom 18. c. hätte General Gurko versichert, die Positionen der Russen von der Donau bis zum Schipapasse seien so stark, daß die Türken einen Angriff nicht wagen würden. Beide Armeen fahren fort, neue Verschanzungen zu errichten. Die Türken hätten namentlich Wien sehr stark besetzt, doch sei die Lage Osman Paschas eine schwierige, da die zahlreiche Cavallerie der gegen ihn stehenden 80,000 Mann Russen seine Verbindung mit Sofia vollständig unterbreche und die Munitions- und Lebensmittel-Convois abfange, weshalb die Verpflegung sehr erschwert sei. Die Russen würden ihre Operationen vor dem Eintreffen der kaiserlichen Garde nicht aufschmen, was eine zwei bis dreiwöchentliche Pause genötigen lasse. Die Russen räumten keineswegs die Dobrußscha, im Gegentheil trafen fortwährend Verärkerungen für das Corps des Generals Zimmermann ein, der im Begriff sei, die Offensiv zu ergreifen.

General Gurko, der seine Truppen in sehr günstigen Positionen verlassen hat, ist vom Oberst Kubanoff begleitet in Bukarest eingetroffen und begibt sich ohne Aufenthalt weiter nach Petersburg, um das Commando der kaiserlichen Garde zu übernehmen.

Ueber Bukarest wird das Land türkischer Truppen unterm 19. d. bestätigt und hinzugefügt, daß die Russen in Eilmärschen denselben entgegenrücken.

Auf speciellen Antrag des Großfürst-Obercommandirenden ist dem Generalstab jetzt noch der Befehl zur Mobilmachung von 2 Grenadier-Divisionen und einer Cavalleriedivision, die früher zum Grenadiercorps gezählt wurde, zugegangen. General Totleben soll aus der Krin angeblich zum Ober-Commandanten der Donau-Armee berufen worden sein.

Officielle Kriegsnachrichten aus Alexandropol vom 14. August: Das Corps Ismail Paschas hat das Vorrücken gegen die Colonne des Generals Tergukassoff eingestellt, diesseits des Gebirges steht nur noch die Avantgarde desselben, die Hauptstreitkräfte Ismail Paschas, aus etwa 40 Bataillonen mit zahlreicher Cavallerie und 55 Geschützen bestehend, concentrirten sich gegen den Mylyschischen Engpass.

Einer Meldung von Tiflis zufolge hat General Tergukassow, nachdem er 7 Bataillone Infanterie, 2 Regimenter Cavallerie und 12 Geschütze als Verärkerung erhalten, die Offensive ergriffen.

Türkei. Alle Bulgaren, welche Vertrauensposten bei der Administration in Konstantinopel oder in der Provinz besetzten, sind von der Regierung entlassen worden.

In Salonichi ist der Belagerungszustand proclamirt worden. Es dürfte diese Thatsache mit der in diesen Tagen erfolgten Freilassung der Conspirationen im Zusammenhang stehen.

Ein kaiserlicher Erlass ordnet die Bildung einer mobilen, so wie einer festhaften Nationalgarde aus der männlichen Bevölkerung Konstantinopels bis zum 40. Jahre an.

Das bis Küstendsche vorgeführte ägyptische

Corps erhielt Ordre, Medschidje zu nehmen und zu besetzen, sowie die Stellung der Russen bei Tschernawoda zu recognosciren.

— Telegramme des Pariser „Journal des Debats“ und des Londoner „Oberver“ vom 19. d. bringen die Nachricht von einem Siege Mehemed Ali Paschas bei Rasgrad. — Von Constantinopel aus wurden die türkischen Heerführer angewiesen, die Offensive zu ergreifen, noch ehe die Russen ihre Aufstellung vollendet und ihre Verstärkungen herangezogen hätten. — Wie unterm 19. d. aus Constantinopel gemeldet wird, ist das Corps Fazli Paschas in der Dobrudscha gelandet und hat sich in den Besitz der Bahnlinie Küstendje-Medschidje gesetzt. Die ägyptischen Truppen haben sich am Trojanewalle mit diesem Corps vereinigt. Recognoscirungen ergaben, daß die Dobrudscha noch von den Russen besetzt ist.

— Ein Telegramm Derwisch Paschas aus Datum vom 14. August meldet die Einnahme einer russischen Redoute, welche den linken Flügel seiner Armee beunruhigte. Die Russen verloren 200 Tödt.

Nach Berichten aus Erzerum wird Ismail Pascha, welcher Verstärkungen erhalten hat, seinen Vormarsch auf russisches Gebiete fortsetzen. — Post ist von den Einwohnern vollkommen verlassen. — Hobart Pascha hat sich nach Sinope begeben.

— Ein Telegramm der „Polit. Correspondenz“ aus Cetinje signalisirt erste Reibungen, die wegen der Provinzvertheilung zwischen dem albanesischen Stamme Debram und den Türken in Skutari vorgekommen sind. Am 5. d. kam es zu einem blutigen Kampfe, wo es auf beiden Seiten zahlreiche Verwundete und sogar 75 Tödt gab. Ein am 10. d. durch die Türken von Bodgorica aus gegen Doljane unternommener Vorstoß wurde vom Stamme Kruca zurückgewiesen.

— Die von Adrianopel in Constantinopel eintreffenden Eisenbahnzüge bringen ununterbrochen Verwundete und Flüchtlinge. Die Berichte der Letzteren sind geradezu schaudererregend. Das Adrianopeler Thal gleicht einer ungeheuren Schlachtbank. Die Bulgaren, die unter russischem Schutz sich zu barbarischen Acten hatten hinreißen lassen, sind nun nach dem Rückzuge der Russen der Rache der Muhamedaner und der verschiedenen Gattungen von Vahsch-Bozüks schonungslos preisgegeben. Zwischen den beiden Nationen wüthet ein wahrer Vernichtungskampf. Die gemäßigteren Bulgaren sind in Verweifung über das Schicksal ihrer Nation. Sie zweifeln wohl nicht, daß die Russen schließlich die Oberhand gewinnen und wieder den Balkan forciren werden, aber es wird dies — zu spät sein. Wenn die Dinge ihren bisherigen Verlauf nehmen, wird die bulgarische Nation bis dahin ausgerottet sein.

Serbien. Das gesammte Cabinet hat seine Demission gegeben. Dieselbe wurde jedoch mit Ausnahme derjenigen des Ministerpräsidenten und des Ministers der öffentlichen Arbeiten, Stewtscha Michailowicz, nicht angenommen. Sämmtliche übrigen Minister behalten ihre Portefeuilles und wurde Ristic zum Ministerpräsidenten ernannt. — In Belgrad kam am 15. d. eine Million Rubel aus Petersburg an.

— Nach einer Meldung der Wiener „Presse“ aus Belgrad ist die Ministerkrise ohne Einfluß auf die Politik Serbiens; von einer bevorstehenden Aktion ist keine Rede, wohl aber will man für eine Entscheidung auf dem Kriegsschauplatz vorbereitet sein.

— Nach einem Telegramm der „Polit. Correspondenz“ aus Belgrad wären die Differenzen im serbischen Cabinet durch das strenge Verfahren gegen die Opposition, namentlich anlässlich der Unruhen in Jagobina, und durch die beantragte Pensionirung der conservativen höheren Justizbeamten veranlaßt worden. Die „Correspondenz“ fügt diesem Telegramm indes hinzu, nach einer anderen sehr glaubwürdigen Mittheilung hätte es sich thatsächlich um die Frage der Theilnahme Serbiens am Kriege gehandelt, womit Michailowicz und Gruic's nicht einverstanden gewesen seien. Gruic scheint sich dem Einflusse Ristic's gefügt zu haben, Michailowicz sei nach Marienbad abgereist.

Ausland.

Oesterreich. Das fanatisch türkenfreundliche ungarische Blatt „Egyetemes“ bringt einen begeisterten Aufruf Kossuths an das gesammte Volk Ungarns, sich zu erheben und für die Sache der Türken bewaffnet einzutreten.

Frankreich. Dem französischen Präsidenten steht auf seiner Reise überall ein sehr lauer Empfang bevor. Die Gemeinderäthe der Städte, welche er auf seinem Besuche berühren wird, haben alle ohne Ausnahme die geforderten Creditre für Festlichkeiten zu Ehren des Marschalls verweigert. Schon ist eine starke Abtheilung der geheimen Sicherheitspolizei vorausgeschickt, um den officiellen Empfang vorzubereiten. Ob solche Mittelchen hinreichen werden, die Begeisterung im Volke herzustellen, dürfte mehr wie zweifelhaft sein.

— Der Minister des Innern, Fourton, wird auf Wunsch des Herzogs v. Broglie seine Abwesenheit von Paris abfürzen. Man bringt dies mit Schwierigkeiten der inneren Lage und mit ersten Entschlüssen, die sich auf den Verlauf der Reise des Marschalls Mac Mahon beziehen, in Verbindung. In Regierungskreisen ist man mit dem Erfolg der Reise des Marschalls wenig zufrieden.

England. Die jüngst zwischen Großbritannien und Aegypten geschlossene Convention zur Unterdrückung des Schopenhändels verbietet gänzlich den Export oder Import von Negerclaven, sowie die Verstämmelung von Kindern und den ganzen Handel mit denselben. Aegyptische Schopenhändler sollen als Mörder durch ein Kriegsgericht abgerichtet, und Ausländer, die sich mit dem Schopenhandel befassen, sollen den Tribunalen der Länder, denen sie angehören, überwiesen werden. Englische Kreuzer sollen ermächtigt werden, Schopenhändler, welche unter der ägyptischen Flagge segeln, aufzubringen, und ägyptische Kreuzer mögen in ähnlicher Weise gegen Schopenhändler vorgehen, welche in ägyptischen Gewässern die britische Flagge aufhissen. Den Capitänen von Schiffen, welche als Brisen weggenommen werden, wird von den Gerichten des Landes, welches sie als Unterthanen reclamirt, der Proceß gemacht werden. Der Schehive verpflichtet sich ferner, den ganzen Privathandel in Slaven, einschließlich weißer Slaven, binnen sieben Jahren von jetzt ab in dem eigentlichen Aegypten und binnen 12 Jahren im Sudan und in den Grenzprovinzen abzuschaffen.

Amerika. Nachdem der große Eisenbahnstrike, abgesehen von einzelnen kleinen Ausbrüchen, die hier und dort noch vorkommen, jetzt gänzlich unterdrückt ist, verlohnt es sich, einen Blick auf die durch die Unruhen entstandenen Kosten zu werfen. Nach der Newyork World beziffert sich der Verlust der Sirkanten an Löhnen, sowie derjenigen, die von ihnen zum Striken gezwungen wurden, und derjenigen, die durch den Strike indirect beschäftigungslos gemacht wurden, ferner die durch Unterdrückung der Unruhen entstandenen Kosten (einschließlich den Sold, Transport und die Verpflegung der Miliz und der regulären Truppen), sowie der wirkliche Verlust an Eigenthum (in Pittsburg auf 1,500,000 Dollar geschätzt) — auf etwa 4,000,000 Dollar. Dieser Betrag ist gleichbedeutend mit einer totalen Misere des Tabaks im ganzen Lande für ein Jahr. Ein Pfandleiher in Pittsburg, dessen Geschäftlocal von dem Böbel geplündert wurde, verlangt eine Entschädigung von 6000 Dollar. Ein Anwalt hat die Stadt benachrichtigt, daß ihm Ansprüche im Betrage von 156,000 Dollar zur Eintreibung übergeben worden seien u. s. w. Ein Pittsburger Journal schätzt die Verbindlichkeiten des Landes auf 113 Doll. für jeden Wähler. Die jährlichen Steuern in Pittsburg werden von 600,000 Dollar auf 1,200,000 Dollar erhöht werden müssen. In anderen Worten, jeder Steuerzahler in Pittsburg wird für die nächsten 20 Jahre seine Steuerlast verdoppelt haben. Ferner wird der Times gemeldet, daß Senator Morton von San Francisco von einer zahlreichen Deputation chinesischer Kaufleute befehligt worden sei, welche sich bitter über die ihnen zugefügten Mißhandlungen beklagen, die sie ohne Murren Jahre lang erduldet hätten

und Abhilfe durch gesetzgeberische Maßregeln begehrten. Die Chinesen beabsichtigen 100,000 Dollar Schadenersatz für Zerstörungen ihres Eigenthums während der letzten Unruhen in San Francisco zu beanspruchen, und wollen diesen Anspruch durch die englische Gesandtschaft in Washington ermitteln lassen, da China dort nicht vertreten ist und da die geschädigten Chinesen von Hongkong eingewandert sind.

— Der Schatzsecretär hielt in Mansfield (Ohio) eine Rede, in welcher er die Hoffnung ausdrückte, die gesammte amerikanische Schuld in 4 procentige Obligationen umzuwandeln und binnen Jahresfrist die Metallzahlung wieder aufzunehmen.

Aus der Provinz.

— In der am 14. d. M. in Kösen stattgefundenen Versammlung des Vereins der Aerzte im Regierungsbezirk Merseburg und dem Herzogthum Anhalt wurde u. A. folgender Antrag einiger Mitglieder, die „ärztlichen Liquidationen“ betreffend, angenommen: „Der Verein der Aerzte im Regierungsbezirk Merseburg und dem Herzogthum Anhalt hält es für angemessen, daß vom 1. Januar 1878 ab nicht mehr jährlich, sondern falls keine Vereinbarung vorhergegangen, 1/2 resp. 1/3 jährlich liquidirt wird.“

— In der Nacht zum 15. d. schlug der Blitz in die Kirche zu Löbnitz bei Bitterfeld, welche bereits am 10. Juni d. J. nicht unerheblich beschädigt wurde, und richtete auch diesmal nicht unbedeutenden Schaden an. Die kaum reparirten Glockenstühle sind wieder zerföhrt, ein Kirchfenster und eine Glas Thür zerföhrt, die Thür vollends zu Grunde gerichtet und die erst kürzlich aufgestellte Interimsorgel gleichfalls getroffen.

— Aus Radenbeck, 15. August, schreibt man der „S.-Ztg.“: Gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr zog ein Gewitter von Südwest gegen unser Dorf und theilte sich kurz vorher in zwei Theile, ein Blitz fuhr von dem östlichen Theil der Kirche zu westliche, von da zurück in das Wohnhaus des Mühlenbesizers Wießlig und zündete das. Der Vater mit zwei erwachsenen Söhnen war auf der etwa 100 Schritt davon entfernten Mühle beschäftigt. Als sie den Rauch aus dem Hause schlagen sahen, liefen sie eiligst hin und fanden die Mutter mit 4 Kindern und den Schwiegerföhrn des Wießlig, Meyer aus Dorsdorf, theils in der Stube, theils auf der Hausflur bewußtlos am Boden liegen. Dieselben wurden schnell ins Freie getragen und ins Leben zurückgerufen. Einige von ihnen sind mit bloßen Schrecken und leichten Contusionen davon gekommen, der pp. Meyer ist vom Blitz am linken Auge und an den beiden Ellenbogenippen, eine Mädchen von etwa 9 Jahren an beiden Füßen getroffen worden. Dieselben befinden sich in ärztlicher Behandlung und ist die beste Hoffnung vorhanden, alle am Leben zu erhalten. Das Wohnhaus brannte nieder, der daneben stehende Stall wurde gerettet.

Halle. Für die im September hier stattfindende Ausstellung von Lehrlingsarbeiten hat sich ein ungemein reges Interesse kund. Von verschiedenen Vereinen sind bereits größere und kleinere Beträge zur Deckung der Unkosten gesteuert worden. Die in der Nacht zum 13. aus dem hiesigen Correctionsanstalt entwichenen gefährlichen Strafgefangenen sind am Montag Morgen wieder aufgefunden und festgenommen worden. Durch das Fehlen von Leinen auf der Spur geleitet, wurde der Wallgraben nachträglich durchsucht, wobei die Ausreißer, in dem dort wachsenden Gesträuch verborgen, entdeckt wurden. Sie hatten sich in den Besitz der Leinen gegeben, um sich bei einbrechender Dunkelheit an denselben von der Mauer herabzulassen.

Halberstadt, 17. August. Die erste öffentliche Konferenz der Taubstummenlehrer unserer Provinz wird am 25. d. M. hierabgehalten werden. — Im Monat Juli d. J. wird das hundertjährige Jubiläum des hiesigen Seminars gefeiert werden.

Nordhausen. Die Kartoffeln sind in unserer Gegend zu einem großen Theile von der Kartoffelkrankheit befallen. — Am Bau des Postamtgebäudes brach ein zu schwer beladenes Gerüst zusammen, wobei zwei Maurer mit Hinabstürzen, dieselben kamen jedoch mit leichteren Verletzungen davon.

Localnachrichten.

Merseburg, den 21. August 1877.
Die Gießerei hat in der ganzen Stadt die lebhafteste Teilnahme für die benützenswerthen fünf Arbeiter hervorgeufen. Wie wir schon in vor. Nr. bemerkt, sind vier davon verheiratet und haben drei von diesen Familie. Auf Boden hinaus sind nun weitere in Folge des Darniederliegens ihrer Ernährer auf das in den hiesigen Fabriksfabriken durchweg ungenügende Kranfengel angewiesen und gar bald wird neben dem Schmerzenslager des Gatten und Vaters die Noth in den Familien als unwillkommener Gast ihren Eingang halten. In Anbetracht dessen sind wir von verschiedenen Seiten aufgefordert worden, Beiträge zur Unterstützung der armen Verbrannten entgegen zu nehmen und aus dieselben abzuführen. Wir erklären uns hierzu gern bereit mit dem Bemerken, daß über die einlaufenden Unterstützungen öffentlich Rechnung abgelegt wird.

Im den letzten Tagen ist denjenigen Klassensteuer-Reclamanten, deren Eingabe Berücksichtigung gefunden hat, der Bescheid über die Herabsetzung ihrer Steuer zugegangen. Eine große Zahl wird allerdings vergeblich auf eine solche frohe Botschaft warten.

Die Gurken-Zufuhr war am letzten Sonnabend die so starke, daß der Preis derselben bedeutend, bis auf 30—40 Pf. pr. Schock herabging. Auf dem Obstmarkt wurden an diesem Tage mehrere gleichfalls große Partien unserer Pepsel, welche von gewissenlosen Händlern zum Verkauf gestellt waren, confiscirt. Die Veräußerung, unvorsichtiger Doh anzuweisen, scheint demnächst in diesem Jahre in Folge der häufigen schlechte Frucht in großen Wägen sich an die Debitoren heranzusetzen zu wollen.

Unser Stadthut stellte gestern früh bis fünf Uhr nach Mittag das Schlagen der Viertel ein. Wie wir schon in vor. Nr. hören, war diese Störung im Werke unseres 100 Schritts Zeitmessers durch das Reissen des Glodendrahtes herbeigeführt worden.

Der dieser Tage mit dem Hundsfang beauftragte Abfertigungsbeamte hat der Vernehmung nicht die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt, von der Nothe seiner vierbeinigen Begleiteder mehrere zu verschachern, von denen ein kleinerer sogar als fetter Sonntagbraten dienen mußte. Der Mann suchte der Verfüger vergeblich nach dem ihnen für seinen gurganzährten Ami und kam bei näherer Untersuchung die Ursache des Verschwindens an demselben Tage. Dem Manne dürfte sein sonderbarer Appetit nicht sehr billig zu sehen kommen.

Auch am letzten Sonntage bot sich den Spaziergängern an der Halle'schen Straße der wenig erfreuliche Anblick, einen schwer Betrunknen im Grabe liegen und dort ausschlafen zu sehen. Leider ist der Transport solcher Personen äußerst schwierig und wir können es uns leicht erklären, warum der betreffende Revierbeamte lieber einmal über einen solchen Schläfer hinwegsieht. Mit einem verdachten zweiträdrigen Handwagen, wie sie zu diesen Zwecken in unserer Nachbarstadt Leipzig häufig zu sehen, könnten solche Leuchten indes leicht und ohne nach einem geeigneteren Ruheplatze befördert werden.

Am 23. d. M. haben wir wieder eine 27te Monatsfinkerniß, ähnlich der, welche am 27. Februar beobachtet wurde. Die Finkerniß beginnt am 23. August 9 Uhr 50 Minuten Abends, erreicht ihren Höhepunkt um 11 Uhr 48 Minuten und endet Morgens 2 Uhr 44 Minuten.

Aus dem Kreise Merseburg.

Lauchstädt, 20. August. Unter freundschaftlichen Bedeckungen hat gestern den Schluß seiner Saison durch das alljährlich wiederkehrende Brunnenfest in würdiger Weise gefeiert. Vom herrlichsten Sommerwetter begünstigt, hatten sich hierzu die Bewohner der benachbarten Städte und Dörfer außer zahlreich eingefunden, so daß sich auf dem

großen, von majestätischen Bäumen beschatteten Concertplatze und in den prächtigen Alleen ein reich bewegtes Leben und Treiben entfaltete. Trotz der hohen Temperatur gab indes auch gestern, ebenso wie an den vorhergehenden Sonntagen, der Beginn des Theaters das Signal zum allgemeinen Aufbruch nach Thalia's Hallen. Vor dichtbestimmtem Hause ging hier Scribes interessantes Schauspiel „Adrienne Lecouvreur“ in gewohnter brillanter Aufführung über die Bretter und erntete namentlich Frau Director Wilhelm, unsere gelehrteste Bühnen-Künstlerin als Adrienne, und Fräulein Eismann als Prinzessin von Bouillon wiederum rauschenden Beifall. Wir haben überhaupt in dieser Saison alle Ursache, auf die ausgezeichneten Gastspiele der Halberstädter Theatergesellschaft unter Leitung des Directors Herrn Wilhelm stolz zu sein. Lange Jahre hindurch während des Sommers von unseren Nachbarstädten als Anhängel betrachtet und mit oft zweifelhaften theatralischen Genüssen versorgt, hat es sich in diesem Sommer elegant gezeigt, welche ungemein günstigen Einfluß eine tüchtige Theatergesellschaft auf unser Vadeleben auszuüben vermag und glauben wir sicher, daß auch Hr. Wilhelm mit seinen hier erzielten Resultaten zufrieden sein wird. Nach Beendigung der Vorstellung sammelte sich das Publikum wieder in der Allee, die mit einbrechender Dunkelheit im Lichte unzähliger Illuminationsflämmchen erglänzte und bildete auch diesmal ein im Vadegarten am Ufer des Schwantenteiches abgebranntes Feuerwerk den schönen Schlußact des Tages.

Lotterien.

Bei der am 16. d. fortgesetzten Ziehung der vierten Klasse 156. Klotz, preussischer Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 300,000 Mk. auf Nr. 15964. 1 Gewinn zu 75,000 Mk. auf Nr. 94015. 2 Gewinne zu 6000 Mk. auf Nr. 14297 23389. 36 Gewinne zu 3000 Mk. auf Nr. 2144 5137 5228 8627 1128 13625 13665 15100 21221 22687 32778 33375 34162 37781 38316 38417 44342 46008 48044 48924 49413 49557 63447 58217 58511 61465 62934 72719 74966 76104 76822 79955 80184 87302 95093 93755.

Bei der am 17. d. fortgesetzten Ziehung fielen: 4 Gewinne zu 15,000 Mk. auf Nr. 5562 12783 19523 59064. 2 Gewinne zu 6000 Mk. auf Nr. 20109 59131. 36 Gewinne zu 3000 Mk. auf Nr. 6114 6550 7043 8515 9116 11217 16577 18596 18857 20180 21073 21410 22751 23396 23813 26317 31387 32152 32460 36341 37080 40573 40595 45977 47682 49784 57406 66394 74700 82520 83826 85850 87938 88295 90017 91962 92019 92462.

Vermischtes.

Kaiser Wilhelm in Bayern. Aus Weiden in der Oberpfalz wird geschrieben: Als am Donnerstag, den 9. d. M., der deutsche Kaiser Weiden passirte, mußten sich sämtliche am Bahnhofs-Annehenen vom Perron aus in die Wartehalle verfügen, die abgeperrt wurden, so daß es Niemandem genügt wäre, den Kaiser zu sehen. Um 7 Uhr 11 Minuten Abends trat der Zug ein, und nun ordnete Kaiser Wilhelm die Defnung der Bahnlokalitäten und zwar mit der Ausrufung an: „Warum soll das Loch nicht geschlossen?“ Den ihm aufs Lebhafteste Begründenden dankte der Monarch in sichtlich herzlicher Weise und laute Hochrufe begleiteten den Kaiser bei der bald wieder erfolgenden Weiterfahrt.

Berlin, 16. August. Die beiden zur Zeit sich hier aufhaltenden Chinesen sehen zu der im Laufe des Herbstes hier zu erwartenden ständigen Gesandtschaft nicht in der geringsten Beziehung. Wie man sich erinnern wird, sandte vor mehr als Jahresfrist die chinesische Regierung 37 jüngere Offiziere nach Europa, um in den verschiedenen Ländern die militärischen Einrichtungen gründlich kennen zu lernen bez. deren Uebersetzung nach China zu beirathen. Diese 37 Herren stehen unter einer „Studien-Mission“, welche von Zeit zu Zeit die Ecken aufsucht, um sich über deren Fortschritte zu unterrichten. Dieser „Studien-Mission“ gehören nun die beiden in unserer Stadt weilenden Chinesen an und zwar ist es der Director der Mission und sein Secretär, welche seit Sonntag in unseren Mauern weilen und mindestens noch bis Mitte nächster Woche hierbleiben werden. Nach Angabe der beiden Herren dürfte die Ankunft des neu ernannten chinesischen Gesandten erst im Laufe des Monats October erfolgen.

Ein fremdlicher Offizier. Aus den jüngsten Tagen der Fiskal Kaiser-Entreue wird dem Wiener J. H. nachstehendes hübsche Gesichtsdiagnose mitgetheilt: „Eine junge Braunschweigerin hatte sich in den Kopf gesetzt, dem Kaiser Wilhelm bei der Abfahrt ein Bouquet zu überreichen. Nachdem sie drei Stunden früher schon an der Treppe des Hotels Elisabeth Posto gefaßt, kommt endlich der deutsche Kaiser, den sie aber nicht kannte, die Treppe herab; sie läßt sich ihm zeigen und bittet, ehe er den Wagen besteigt, einen neben ihm stehenden preussischen Offizier, ihm in ihrem Namen das kostbare Bouquet zu überreichen. Galant nimmt es der Offizier aus ihren Händen, reicht es dem deutschen Kaiser und überreicht ihm unter freundschaftlichen Wünschen dessen Allerhöchsten Dank. Zu ihrer Bestürzung aber sieht die junge Dame gleich darauf den liebenswürdigen preussischen

Offizier den Platz neben dem deutschen Kaiser im Wagen einnehmen, und auf ihre Frage, wer derselbe sei, antwortete man ihr lachend: „Der Kaiser von Oesterreich.“

Das Geburtshaus des bekannten Rechenmeisters Adam Ries, die sogenannte Riesenburg zu Annaberg in Sachsen, ist am 17. d. in Folge Blitzschlages ein Raub der Flammen geworden.

Das erste japanische Schiff in Europa. Im Hafen von London lief vor einigen Tagen das erste japanische Schiff ein, welches je nach Europa kam. Der „Migata Maru“ warf seine Anker bei London-Bridge aus. Er ist ein Segelschiff und machte die Reise über das Cap der guten Hoffnung. Das Schiff bewierte die Ueberfahrt von Yokohama nach den Iphenemündungen in 141 Tagen. Die Bemannung besteht aus 34 Mann lauter Japanesen. Die Schiffsladung bestand aus 1000 Tonnen Reis.

In Nürnberg hat am 16. d. M. die Grundsteinlegung des neuen Flügels im germanischen National-Museum stattgefunden, dessen Kosten aus Reichsmitteln erstattet werden sollen.

Nach einer Depesche aus Panama vom 8. August scheiterte am 15. Juli der Dampfer „Gton“ der Pacific Steam Navigation Company 70 Meilen nördlich von Balparaiso. Von 160 Personen, welche sich angeblich an Bord befanden, erreichten bis zum 18. Juli 43 das Festland, 20 retteten sich auf einen Felsen. Das deutsche Kriegsschiff „Amethyst“ ging dorthin zur Hilfeleistung ab, konnte sich aber wegen des stürmischen Wetters dem Felsen nicht nähern. Von den Geslüchten kamen mehrere in Folge von Mangel an Lebensmitteln um, die Ueberlebenden fügten sich aus Verzweiflung ins Meer. Nur drei Personen konnten gerettet werden. Angeblich sollen im Ganzen 100 Personen verunglückt sein.

Volkswirtschaftliches.

Wie die „Magdeburger Zeitung“ hört, wird im October das unterirdische Telegraphen-Kabel Berlin-Hamburg mit der Abzweigung nach Kiel vollendet sein und in Gebrauch genommen werden können. Auch die Linie Halle-Magdeburg ist ungefähr gefordert worden, so daß im Herbst die Benutzung des ebenfalls liebenswürdigen Kabels möglich sein wird. Gleichzeitig mit der unterirdischen Verbindung der Stadt Mainz mit Straßburg geht die Verbindung zwischen Potsdam, Magdeburg und Berlin vor sich. Die letztere Verbindung ist zugleich die zwischen Berlin und den drei genannten Orten; denn das Kabel Berlin-Potsdam wurde für die Linie Berlin-Magdeburg-Berlin gleichzeitig mit dem Kabel Berlin-Halle gelegt. Sind die nordwestlichen, westlichen und südwestlichen Ausstrahlungen von Berlin fertig, so werden nordöstliche, östliche und südöstliche nachfolgen, also Kabel, die Berlin über Berlin hinaus mit Elbing und Königsberg, die weiter Berlin mit Posen und Berlin mit Breslau und Ober-Schlesien verbinden. Für sämtliche Touren werden die alten Kanalwege das Bett der Kabel, denn die Chaussees erreichen mehr wie jeder andere Weg die Begung, und bilden zugleich den sichersten Untergrund.

Haus- und Landwirthschaft.

(Ernte Berichte.) Nach den neuesten Zusammenstellungen vom 28. v. M. hat unsere Provinz Sachsen folgende mutmaßliche Ernte gemacht (die Durchschnittsernte = 100): Weizen an Fernern 95, an Stroh 95; Roggen 97 resp. 98, Gerste 83 resp. 81, Hafer 79 resp. 78, Erbsen 86 resp. 88, Bohnen 80 resp. 76, Buchweizen 65 resp. 55, Raps oder Rübsen 70 resp. 67, Kartoffeln 91, Ackererbsen 89, Hüben und Kohlgewächse 88, Weizenheu in allen Schnitten 106, Klee in allen Schnitten 88, Lupinen 85, Flachs 73, Hopfen 88.

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Kirchen- und Familien-Nachrichten.

Dom Vaack.
Abt. Otauft: A. H. D. S. des Instrumentmachers Mantenburg; A. G. ein mehrl. S. Gerant; der Glarzen-Sortierer Barth u. Frau J. M. geb. Werner hier. — Beerdigt: den 18. die älteste F. des Hdb. Schüge, die nachgel. Witwe des Hdb. Hilbrandt; den 19. der jüngste S. des Hdb. Schügel.
Gottesackerkirche. Donnerstags Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Heinlein.
Neumarkt. Otauft: D. B. M. S. des Badermstrs. Schäfer; E. J. S. des Schuhmachermstrs. Hesselbarth.
Altenburg. Otauft: der S. des Fichters Schmeider; der S. des Stellmachermstrs. Bauer; der S. des Fichtermstrs. A. Walpfrid. — Beerdigt: die hinterl. Witwe des Wauers Franz.

Dank.

Wir können es nicht unterlassen, allen Denen, die unserer guten Mutter in ihrem 44. Lebensjahre auf ihrem langen Krankenlager ihre Theilnahme erwiesen haben, unsern innigsten Dank auszusprechen. So auch Herrn Pastor Angelroth für seine wohlthätigen Worte an Grabe, dem Herrn Cantor Böbler mit seinem Männer-Gesangverein für den schönen Trauergesang und allen Denen, die ihren Sarg so reichlich mit Kränzen geschmückt und die letzte Ehre ertheilt haben nochmals unsern gefühlvollsten Dank.

Röhsigen, den 18. August 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Bröler und Ander.

Bekanntmachung. Es wird bekannt gemacht, daß an Stelle des verstorbenen Schuhmachermstrs Krebs der Kaufmann Herr Elbe zum Vorbesizer des IV. Bezirks ernannt worden ist. Stellvertreter ist der Kaufmann Verhölz (Oberbreitestraße).

Merseburg, den 18. August 1877.
Der Magistrat.

Eine neue Sendung billige Hemden empfing
Henriette Franke, fl. Ritterstraße 15.

A. Riebeck'sche Briquettes und Presskohlensteine,

aus den bei **Teuchern** belegenen Werken bezogen und deren vorzügliche Beschaffenheit bereits hinlänglich anerkannt, liefere **billigst** und **prompt**.

Auch für die Wintermonate nehme ich jetzt schon Aufträge entgegen.

Heinrich Schultze, fl. Ritterstr. Nr. 17.

Lager von **Chamottewaren** und porösen **Mauersteinen** aus meiner **Debles'er Fabrik** habe ich in meiner hiesigen **Preßkohlenfabrik, Neumarkt, Saalufer**, errichtet und empfehle mich bei Bedarf bestens.

C. Schultze, Merseburg.

Sedan! Sedan! Sedan!

Fahnen, waschächt, Transparente, Feuerwerkskörper, Transparente, Feuerwerkskörper. Preisliste gratis.
Bonner Fahnenfabrik, Bonn aRh.

Beschäfts-Gröfßnung.

Den Bewohnern Merseburgs und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Platze ein

Getreide- und Producten-Geschäft

eröffnet habe. Indem um geeignetes Wohlwollen bitte, zeichne
Merseburg, im August 1877.

Theodor Lücke.

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß sämtliche pro August und September zur hiesigen Stadt-Hauptkasse fälligen Steuern, sowie auch das Schulgeld, bis zum 10. September cr. gezahlt werden müssen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der kostenpflichtigen erecutivischen Vertheilung derselben begonnen werden.

Der Magistrat.

Zwei gut erhaltene Stehpulte, in ein Comtoir passend, sind zu verkaufen bei **Gommel, Neumarkt Nr. 44.**
Ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Keller etc., ist sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Uobigauer Str. bei R. Pierig, Neumarkt Nr. 10** ist ein Logis zu vermieten und 1. October zu beziehen; zu erfragen im Vorderhause 2 Treppen hoch links.

Gotthardtsstraße Nr. 11, eine Treppe, ist ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafgemach zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Freundliche Schlafstellen offen **Saalstraße 65**

Wohnung

(Stube, Kammer und Küche) wird pr. October gesucht. Adressen nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein Herr sucht bis 1. October cr. in der Nähe der Bahn eine möblirte Stube nebst Kammer. Adressen beliebe man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Beachtenswerth!!!

Bereitung von Seife im Hause aus der concentrirten trockenen Gänge in Kugelform.

Große Ersparniß. **Detail-Preis** **Vorzügliche Seife.**
A 1,50 a Kugel.
Gebrauchs-Anweisung gratis!
Alleiniges Lager bei **Gustav Elbe.**

Die Drogen- u. Farbwaren-Handlung

Gustav Elbe,

Merseburg,

empfiehlt sämtliche **Lacke, Firnisse, Säuren, franz. Serpentinöl, Stenöl, Benzol, Lein- und Maschinenöl, Nigellöthran**, sowie sämtliche **Farbwaren** in besten Qualitäten zum billigsten Preise.

Neueste hochfeine leinene

Damen- u. Herrenkragen empfiehlt die **Putz- und Modehandlung** von **R. Bräseke, Burgstr. 14.**

Kinderzwieback,

nach ärztlicher Vorschrift bereitet, empfiehlt
G. Schönberger, Gotthardtsstr. 14.

Möbel-Magazin

von **Breitestr. 19. H. Scholz, Breitestr. 19.**

Mein gut assortirtes **Möbel-Lager** in **Außbaum-, Mahagoni-, Birken- u. Möbeln** halte ich bei guter Arbeit und soliden Preisen bestens empfohlen.

Alle Arten **Banarbeiten**, als **Ladenausbau, Thüren, Treppen, Fußböden** etc. führe ich mit Hilfe meiner Maschinen-Einrichtung bestens und billigt aus.

Sehr schönen **Limburger Käse à Pfd. 40 Pf.**, **delicate Harz-Käsechen** empfiehlt

Max Thiele.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Merseburg die ergebene Anzeige, daß ich **Neumarkt Nr. 44** eine

Barbier- und Haarschneidestube eröffnet habe und bitte daher, mich gefälligst besprechen zu wollen.
A. Crebel, Barbierherr.

Keines wohlgeschmeckendes
Roggenbrot
a Pfd. 12 Pf. bei **H. Schäfer,**
Neumarkt Nr. 78 an der Brücke.

Reineclauden
zum Einmachen und Bespeisen, groß und schön, offerirt
G. Heuschkel.

Großer Sieg der Wissenschaft!

Endlich ist es gelungen, die bisher unheilbare Krankheit:
Epilepsie, Fallsucht, Krämpfe

durch ein allseitig bewährtes, naturgemäßes Heilverfahren radikal für das ganze Leben hindurch zu heilen.

Alle derart Leidende mögen sich mit dem größten Vertrauen unter Angabe des Alters und Dauer des Leidens schriftlich wenden an
G. W. Telle,
Berlin, Oranienstraße 33.

Möbel-Lager,

2. Noßmarkt 2.
Kleiderschränke, Kommoden, Küchenschränke, Waschtische hält bei mäßigen Preisen bestens empfohlen
G. Lange.

Sommer-Theater im Tivoli.

Dienstag den 21. August 1877.
Zum Benefiz des Herrn **Cruse.**
Die Tochter der Hölle.

Concurrenz-Preis-Lustspiel von **R. Kneißel.**
Da dieses in vielen großen Städten so sehr beliebte Lustspiel hier noch nicht zur Aufführung gebracht wurde lade ein hochverehrtes Publikum zu diesem meinem Benefizabend ganz ergebenst ein.
S. Cune.

Königliches Schauspiellhaus in Lanchstädt.

Mittwoch den 22. August 1877. Benefiz für Herrn **Emil Kuban, Schlämmherd & Comp.** oder **Ein amerikanisches Duett.** Schwant mit Gesang in drei Akten von **J. Rojen.** Musik von **G. Michalek.**

Die Direction.
Merseburger Landwehr-Verein.

Freitag d. 24. d. M., Abends 8 1/2 Uhr, **General-Versammlung** auf der **Saunenburg**, wozu sämtliche Mitglieder sich einzufinden wollen.

Tagesordnung: **Sedanfeier.**
Das Directorium.

Durchschnittsmarktpreise vom 18. August 1877.

Weizen, pr. 100 Kilo 23 40
Roggen do. 17 70
Gerste do. 9 14
Hafer do. 17 20
Erbsen, pro Kilo — 20
Linien do. — 18
Bohnen do. — 20
Kartoffeln pr. 100 Kilo 6 —
Rindfleisch (von der Keule) pro Kilo 1 30
Schafsch. do. 1 10

Schweinefl., pr. Kilo 1 30
Schafsch. do. 1 20
Kalbsfleisch do. 1 20
Butter do. 3 40
Eier, pro Schock 3 40
Bier, pro Liter — 10
Braunweine do. — 60
Hefe, pro 100 Kilo 7 50
Stroh, pro 100 Kilo 7 50

Marktpreis der Ferkel in der Woche vom 12. bis mit 18. August 1877
pro Stück 5 Mark bis 10,50 Mark.

Flußbad im Schloßgarten.
Temperatur des Wassers am 20. d. M. 17 1/2° R.

Runkel's Restauration.
Morgen Mittwoch Schlachtefest.

7 tüchtige Schlossergesellen sucht bei gutem Accord und dauernder Arbeit **G. Z. Horstmann,** Schlossermester und Plattenfabrikant, Merseburg, Neumarkt Nr. 71.

Drei Stück Photographien sind gefunden. Abzuholen bei verwitwete **Bäckerstr. Gärtner, Gartenplan.**

Eine anständige erfahrene Frau sucht als Aufsicht, Pflegerin oder auch sonst als Stütze der Hausfrau halbtägig Stellung. Gest. Offerten beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Das **Angeln** von den Ufern meiner Grundstücke aus wird hierdurch bei den gelegentlichen Strafen unterlagt.
G. Heuschkel.

Börseversammlung in Halle.
vom 18. August 1877.

Getreidegewicht netto, Preise mit Anschlag der Courtag. Weizen 1000 Kilo, geringer 180—204 M. bez., besserer 207—216 M. bez., feiner 219—228 M. bez., feiner alter bis 252 M. bez. Konnte auch heute den vorigen Preis nicht behaupten und mußten Verkäufer in etwas niedrigere Gebote sich fügen.

Roggen 1000 Kilo, 150—159 M. bez., ganz trodener bis 168 M. bez., feuchter fast ganz ohne Mehlmer: die Haltung ist zurückhaltend, da auf noch billigere Preise von Seiten der Conjointen gerednet wird.

Gerste 1000 Kilo, 169—179 M. bez., die wenigen vorkommenden trockenen Qualitäten finden gute Käufer, dagegen Hamme schwer oder nur zu herabgesetzten Preisen anzubringen sind.

Hafer 1000 Kilo 168—177 M. bez.
Kümmel 50 Kilo, 42—44 M. bez.
Rübsöl 50 Kilo 38 M. gehalten.

Futtermehl 50 Kilo 7,50—8 M. bez.
Rote Roggen- 6,75—7 M. bez., Weizen-Griesfleite 6,25 M. bez.
Hefe 50 Kilo 3—3,50 M. bez.
Stroh 50 Kilo 2,75 M. bez.

Durchschnittsmarktpreise vom 18. August 1877.

Weizen, pr. 100 Kilo 23 40
Roggen do. 17 70
Gerste do. 9 14
Hafer do. 17 20
Erbsen, pro Kilo — 20
Linien do. — 18
Bohnen do. — 20
Kartoffeln pr. 100 Kilo 6 —
Rindfleisch (von der Keule) pro Kilo 1 30
Schafsch. do. 1 10

Schweinefl., pr. Kilo 1 30
Schafsch. do. 1 20
Kalbsfleisch do. 1 20
Butter do. 3 40
Eier, pro Schock 3 40
Bier, pro Liter — 10
Braunweine do. — 60
Hefe, pro 100 Kilo 7 50
Stroh, pro 100 Kilo 7 50

Marktpreis der Ferkel in der Woche vom 12. bis mit 18. August 1877
pro Stück 5 Mark bis 10,50 Mark.

Flußbad im Schloßgarten.
Temperatur des Wassers am 20. d. M. 17 1/2° R.

